



Berlin braucht hervorragend qualifizierte Fachkräfte – Das Netzwerk Berufsbegleitende Erzieher*innen-Ausbildung fordert eine Stärkung der Ausbildungsqualität

Die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieher*in ist im Land Berlin die zentrale Strategie zur Gewinnung von Fachkräften in der Sozialen Arbeit. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen wir einen deutlichen Aufwuchs an Studierenden zur staatlich anerkannten Erzieher*in wahr. Die Gesamtzahl erhöhte sich um 15,2 % auf rund 10.500 Studierende im Schuljahr 2020/21. Davon befindet sich der überwiegende Teil mit rund 61 % in der berufsbegleitenden Ausbildung. Mittlerweile sind rund 10% der Beschäftigten in der Kindertagesbetreuung Auszubildende. Diese werden vollumfänglich auf den Personalschlüssel angerechnet.

→ Vollzeitausbildung attraktiver machen

Die aktuellen Studierendenzahlen zeigen, dass die Vollzeitausbildung immer mehr an Attraktivität verliert. Ein Hauptgrund ist, dass Interessierte sich diese Form der Ausbildung nicht leisten können. Die Attraktivität der Vollzeitausbildung kann dadurch wieder hergestellt werden und ermöglicht es Interessierten, sich voll und ganz auf die Ausbildung und der damit verbundenen Kompetenzerweiterung zu konzentrieren. Dies gewährleistet eine gleichberechtigte Koexistenz der berufsbegleitenden und der vollschulischen Erzieher*innenausbildung.

Das Netzwerk BEA fordert eine einkommensunabhängige Finanzierung für alle Studierenden für den Zeitraum der gesamten Ausbildung verbunden mit einem niedrighschwelligem Antragsverfahren.

→ Berufsbegleitende Ausbildung stärken

Studierende werden aktuell umfänglich auf den Personalschlüssel in den Kindertageseinrichtungen angerechnet. Dies führt sowohl auf Seiten der Studierenden als auch der Kita-Teams zu einer sehr hohen Belastung. Durch die Fachkräfte-Offensive des Bundes wurde deutlich, dass das in Berlin umgesetzte 20+8 Modell von allen beteiligten Studierenden als hilfreiche und gelungene Unterstützung betrachtet wird. Zeitliche Ressourcen für die Reflektion der Ausbildungsinhalte entlasten Studierende und tragen zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss bei.

Das Netzwerk BEA fordert das 20+8 Modell für alle Studierenden der berufsbegleitenden Erzieher*innen-Ausbildung einzuführen

→ Praxisanleitung qualifizieren

Eine enge Theorie–Praxis Verzahnung innerhalb der berufsbegleitenden Ausbildung ist eine wesentliche Voraussetzung, um zu einer Handlungsfähigkeit im Sinne einer professionellen Haltung



im Beruf eines/r Erzieher*in gelangen zu können. Damit trägt die Praxisanleitung als wichtiger Bestandteil der qualifizierten Ausbildung zur Professionalisierung des Systems von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bei.

Das Netzwerk BEA fordert Mittel für eine Qualifizierungsoffensive zur Verfügung zu stellen, um mehr Praxisanleiter*innen und Praxismentor*innen fort- und weiterbilden zu können.

→ Zusammenarbeit zwischen Fachschule und Praxisstelle fördern

Zur Qualitätssicherung der berufsbegleitenden Ausbildung muss eine verbindliche und regelmäßige Kooperation zwischen Fachschulen und Praxisstellen gewährleistet werden können. Die sich bereits bewährte und gesetzlich verankerte Verfahrensweise hinsichtlich Theorie- und Praxisverzahnung in der Vollzeitausbildung zeigt, dass dadurch ein erfolgreicher Abschluss der Ausbildung besser ermöglicht werden kann.

Das Netzwerk BEA fordert eine verbindliche Verankerung der Kooperation zwischen den Fachschule und Praxisstelle und eine entsprechende Refinanzierung der Fachschulen zur Umsetzung dieser Kooperation als unverzichtbarer Bestandteil der Ausbildung.

Das Netzwerk Berufsbegleitende Erzieher*innen-Ausbildung setzt sich seit seiner Gründung in 2017 als Plattform für Fachschulen, Praxisstellen und Studierende für eine Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität und ein gutes Zusammenwirken von Fachschulen und Praxisstellen ein. Am Netzwerk wirken rund 300 Vertreterinnen von öffentlichen und privaten Fachschulen für Sozialpädagogik, Vertreterinnen von Praxisstellen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie Studierende mit.

Ansprechpartner*innen

Natanja Perz, stellvertretende Schulleitung Fachschule Pädagogik
nperz@paedalogik.de, Tel: 030 98 19 57 38

Diane Steinkrauß, Praxiskoordination Pädagogik an der Meco-Akademie
d.steinkrauss@meco-akademie.de, Tel: 030 81005820

Anne Pallada, Bereichsleitung Kindertagesstätten Mittelhof e.V.
pallada@mittelhof.org; mobil: 0177 801 99 38

Dorothee Thielen, Referentin Kindertagesbetreuung, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin e.V.
thielen@paritaet-berlin.de; Tel: 0173 7385584